

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Teurer Zement  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-473439>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**Us Züri** „Was paßt Eu nöd am Bundesrat — was wänd Ihr egetli?!“  
 „En Bundes—rot!“

### Der Mann mit dem einen Zahn

Ich reiste in einem gutbesetzten Schnellzug Zürich—Bern. Ein älteres, nettes Ehepaar saß friedlich in einem Abteil, bis der Frau plötzlich die Erkenntnis kam, etwas vergessen zu

haben. Mit zollamtlicher Genauigkeit unterzog sie ihren Koffer einer Revision, dessen Inhalt natürlich die Mitreisenden mehr oder weniger interessierte. Ich bewunderte den Gleichmut und die Geduld des Gatten (der keineswegs aussah wie ein Pantoffelheld). Endlich schien es ihm doch genug zu sein. Er räusperte sich, grinste vergnügt und zeigte seine zwei Reihen Zähne, von denen nur noch ein einziger existierte, und dann fragte er: «Hescht öppe mys Zahnbürstli vergässe i-z'packe?!»

Erfolg war kolossal!

H. H.

### Teurer Zement

Die Zementfabrik von Vernier war dem Trust ein böser Dorn im Auge. Als jene bald pleite ging, sprangen die Genfer Stadtväter mit einem fetten Vertrag von über einer Million Franken Zementlieferung zu einem um die 30 % höhern Preis als der Marktpreis war, ein. Was tat nun Vernier? Nicht etwa den Zement als selbständige Fabrik liefern, sondern verkaufte flugs an den Trust. Die Genfer sind nun die Dummen und zahlen dem Trust, den sie bekämpfen wollten, ca. 300 000 Franken mehr, als sie normalerweise bezahlt hätten.

Undank ist noch immer der Welt Lohn. Hakü

### Ausgerechnet mir passiert

Im Auftrage meiner Frau renne ich noch kurz vor dem Nachessen zum nächsten Käseladen, um ein halbes Pfund Emmentaler zu erstehen. Da es schon finster ist, habe ich nur den alten Mantel angezogen. «Er muß noch ausgetragen werden!» sagt meine Frau immer.

«Ich hätt' gärr e chli Aemmetaler», sage ich zur Ladenfrau, gleichzeitig Geschäftsinhaberin. ‚Was starrt sie mich denn so an!‘ denke ich. Es kommt mir gar nicht in den Sinn, daß ich nicht gesagt habe, wieviel Käse ich wünsche. Da langt die Frau nach dem Messer, schneidet ein Stück herunter, wickelt es in bloßes Zeitungspapier, ohne es überhaupt zu wiegen, reicht es mir mit den Worten: «Ihr cheut das ha, es choschtet nüt. Ihr sit doch uf der Walz!»

Am andern Tag verschenkte ich meinen alten Mantel einem Arbeitslosen. Miger

(... hoffendli händ S' ihm au d'Adrässe vo däm Kääslade a'ggäh!

Der Setzer.)

### Im Kino

In dem Film «Große Sorge um sie», der im Metro-Kino lief, entreißt im Verlaufe der Handlung eine resolute Frau ihrem Manne die prall gefüllte Geldtasche.

In diesem Moment flüstert ein neben mir sitzendes Fraueeli ihrem Gemahl zu: «Ggesch jetz, die wehrt sich au!» -b-

**Contra-Schmerz:** Zwei Worte, die zu einem Begriff geworden sind

bei  
**Rheuma  
 Monatsschmerzen,  
 Kopfschmerzen, Migräne,**

12 Tabl Fr. 1.80  
 In allen Apotheken  
 DR. WILD & CO.  
 BASEL